Bezugspreis: Vierteljährlich Bezug 2 Mk. 70 Pfg. bei den Postanstalten (exkl. Bestellgeld) 2 Mk. 92 Pfg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Druck und Verlag v. H. Chr. Sommer, Diez.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.) (Lahn-Bote.) (Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen: Die einspaltige Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamezeile 40 Pfg. Ausgabestelle: Diez, Rosenstraße 36. Fernsprecher Nr. 17. Verantwortlich für die Schriftleitung: Paul Lange, Bad Ems.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Nr. 87 — Diez, Montag den 15. April 1918 — 24. Jahrgang

Die feindl. Stellung bei Wulvergen durchstoßen.

Berlin, 14. April abends (W. B. Amtlich.)

Auf dem Schlachtfeld an der Lys erfolgreiche Kämpfe zwischen Nieuwekerke und Vieux Berquin.

WTB. **Großes Hauptquartier,** 14. April (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Schlachtfront an der Lys gewannen wir in hartem Kampfe Boden. Südlich vom Douve-Bach durchstießen die Truppen des Generals von Eberhardt die feindliche Stellung südwestlich von Wulvergen und erstürmten nach erbittertem Ringen mit Kräften, zum Gegenangriff angesetzten Verbänden Nieuwekerke. Ein in den Abendstunden durchgeführter Angriff unter Führung des Generals Moercker brachte uns in den Besitz der Höhe westlich vom Orte. Bei Bailleul wurde wechselvoll gekämpft. Die Orte Merris, Vieux Berquin wurden genommen. Dem Schlachtfelde zustrebende feindliche Kolonnen erlitten in unserem, durch Erd- und Luftbeobachtung wirksam geleiteten Feuer schwere Verluste.

An der Schlachtfront zu beiden Seiten der Somme Artilleriekämpfe. Ein Angriff mehrerer französischer Bataillone bei Hainvillers brach blutig zusammen. Zahlreiche Gefangene blieben in unserer Hand.

Nördlich von St. Mihiel führten wir einen erfolgreichen Vorstoß gegen amerikanische Truppen aus, fügten ihnen schwere Verluste zu und brachten Gefangene zurück.

Im Luftkampfe wurden in den letzten Tagen 34 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone abgeschossen, Leutnant Vendhoff errang seinen 24. Luftsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

WTB. **Großes Hauptquartier,** 13. April (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfelde an der Lys machten unsere Angriffe gegen eilig auf Kraftwagen und mit der Bahn herangeführte englische Divisionen gute Fortschritte.

Von den Höhen von Meesen (Messines) aus stießen wir über den Steenbach vor und erreichten den Ostrand von Wulvergem. Südlich von Ploegsteertwalde vorgedrungene Truppen schwenkten in schnellem und selbständigem Handeln unter ihrem Regimentskommandeur Oberstleutnant Polmann nach Norden ein, erstürmten die befestigte Höhe von Rossignol und reichten den nördlich am Walde entlang vorgestoßenen Abteilungen die Hand. Der stark verdrahtete, von frontal schwer zu nehmende Wald fiel durch Umfassung.

Zwischen den von Armentieres auf Bailleul und Merville führenden Bahnen trugen wir den Angriff bis an die Bahn von Bailleul nach Meris und an den Ostrand des Waldes von Nieppe vor. Südlich von Merville überwandten unsere Truppen den Clarence-Fluß und erreichten nach Erstürmung von Locon den La Bassee-Kanal nordwestlich von Bethune.

An der Schlachtfront zu beiden Seiten der Somme lebten in vielen Abschnitten lebhaftere Artilleriekämpfe an. Örtliche Vorstöße unserer Infanterie beiderseits des Luce-Baches brachten 400 Gefangene, Franzosen und Engländer, ein.

Zwischen Maas und Mosel drangen Erkundungsabteilungen in französische und amerikanische Gräben ein und machten Gefangene.

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

WTB. Berlin, 12. April. Die Gesamtbeute seit dem 21. März stieg nunmehr auf über 112000 Mann Gefangene und über 1500 Geschütze. Die nach vielen Tausenden zählenden Maschinengewehre, die teils von den Deutschen sofort eingesetzt wurden, läßt sich nicht annähernd übersehen. Die Tankbeute erhöhte sich von 100 auf 200.

Neuer Zeppelinangriff auf England.

WTB. Berlin, 14. April. (Amtlich.) In der Nacht vom 12. zum 13. April griff Fregattenkapitän Strasser mit einem unserer Marineluftschiffgeschwader mit einem unserer wichtige Stapel-, Herstellungs- und Verschiffungsplätze der Kriegsindustrie Mittel-Englands an. Beworfen wurden Birmingham, Nottingham, Sheffield, Leeds, Hull und Grimsby. Trotz außerordentlich starker artilleristischer Gegenwehr und Fliegerverfolgung sind alle Luftschiffe wohlbehalten zurückgekehrt. An dem Fluge haben besonderen Anteil die Luftschiffkommandanten Hauptmann Manger, Kapitänleutnant Ehrlich (Herbert), v. Freudenreich und Flemming und Korvettenkapitän Arnold Schütze mit ihren tapferen Besatzungen.

WTB. London, 13. April. Reuter. An dem Luftangriff in der letzten Nacht nahmen vier Luftschiffe teil, zwei drangen einige Meilen in das Innere vor, von den beiden anderen erreichten eins die Midlands, das andere erreichte beinahe die Nordwestküste. Abgesehen davon, daß in einem Orte vier Häuser zerstört wurden, ist nach den vorliegenden Berichten der angerichtete Schaden unbedeutend. Zwei Männer, zwei Frauen und ein Kind wurden getötet. Acht Männer, sechs Frauen und ein Kind wurden verwundet.

Die Beschießung von Paris.

WTB. Madrid, 11. April. Meldung des Wiener Korr.-Büros. Die Blätter veröffentlichen aus San Sebastian einlaufende Depeschen, wonach die nach Oeffnung der Grenze in Irun eintreffenden Eisenbahnzüge mit aus Frankreich zurückkehrenden spanischen Arbeitern überfüllt sind. Ein Teil von ihnen war in der Pariser Flugzeugfabrik beschäftigt und erklärte, die französische Hauptstadt aus Furcht vor dem fortwährenden Bombardement verlassen zu haben. Die Arbeiter teilten mit, daß gelegentlich einer der letzten Luftangriffe die deutschen Flugzeuge 18 von den zu ihrer Verfolgung ausgesandten französischen Flugzeugen abgeschossen haben, sodaß die französischen Flieger sich weigerten, die Jagd auf feindliche Flugzeuge fortzusetzen. Sie berichten außerdem Einzelheiten über das am Karfreitag erfolgte Einschlagen von Geschossen weitreichender deutscher Kanonen in die in der Nähe des Rathauses befindliche Kirche St. Gervais. Am Ostersonntag beschädigte ein Geschoß das Gebäude eines Ministeriums. Die Arbeiter betonen ferner, daß sich die Lebensverhältnisse in Frankreich von Tag zu Tag schwieriger gestalten und der Lebensmittelmangel sowie die Teuerung in steter Zunahme begriffen sind.

Neue U-Boot-Erfolge.

WTB. Berlin, 12. April. (Amtlich.) Unsere U-Boote im Mittelmeer versenkten in der Aegäis und bei Malta fünf Dampfer und neun Segler von zusammen 22000 Br.-R.-T. Die Dampfer fuhren in gesicherten Geleitzügen.

Berlin, 13. April. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden von unseren U-Booten 23000 Br.-R.-T. feindlichen Handelsschiffsraums vernichtet. Schwer betroffen wurde durch die Versenkungen wiederum der Transportverkehr im Aermelkanal zwischen der französischen und der englischen Küste. Zwei 6000 Br.-R.-T. große, tief beladene Dampfer wurden dort aus Geleitzügen herausgeschossen. Ein 5000 Br.-R.-T. großer Tankdampfer, der durch Zerstörer gesichert war, wurde an der englischen Westküste versenkt. An den Erfolgen hat der Kapitänleutnant Remy den Hauptanteil.

Der U-Boot-Krieg im Mittelmeer.

WTB. Berlin, 13. April. Eines unserer U-Boote hatte an der spanischen Küste ein Artilleriegefecht mit einem italienischen, mit zwei Geschützen bewaffneten Dampfer, in dessen Verlauf dieser niedergekämpft und in Brand geschossen wurde. Die Besatzung des Italieners setzte darauf eine weiße Flagge und verließ das im Hinterteil brennende Schiffe. Das Feuer dehnte sich immer weiter aus und nach etwa einer Viertelstunde erfolgten in dem Hinterschiff mehrere Detonationen. Um das Sinken zu beschleunigen, fuhr „U...." bis auf kaum 1000 Mtr. heran und schoß einige Granaten in die Maschinen- und Laderäume. Nach dem ersten Treffer in den vordern Ladungsraum brach auch dort ein starker, schnell um sich greifender Brand aus, der den Dampfer nun mit 80 Meter hohen Flammen überdeckte. Die Hitze wurde unerträglich, weshalb das Unterseeboot mit äußerster Kraft abließ. Die Detonationen folgten schneller aufeinander, immer mehr Trümmer flogen durch die Luft. Eine Minute später fiel plötzlich mit einem sekundenlangen donnerähnlichen Krach das ganze Schiff, in der Mitte berstend, auseinander. „U..." erhielt einen Stoß, als ob es aus dem Wasser gehoben werden sollte. Eine gelblichweiße Wolke erhob sich bis auf schätzungsweise 700 Meter. Vier Kilometer im Umkreis flogen die Wrackstücke umher, die See sah während des Trümmerregens aus, als ob ungezählte Granaten einschlugen. Zum Glück wurde, trotzdem ein halbes Dutzend Sprengstücke auf das Deck des U-Boots niederprasselte, niemand verletzt. Der Dampfer hatte 6000 Tonnen Kriegsmaterial, darunter viel Sprengstoff und Munition geladen und war von den Vereinigten Staaten nach Genua unterwegs gewesen.

Telephonische Nachrichten.

Rücktritt des Grafen Czernin.

WTB. Wien, 15. April. Das k. u. k. Korrespondenz-Büro meldet: Der Minister des k. und k. Hauses und Minister des Aeußern hat Sr. K. und K. Apostolischen Majestät seine Demission unterbreitet. Seine Majestät geruhten dieselbe allergnädigst zu genehmigen. Graf Czernin wird bis zur Ernennung eines Vertreters die Geschäfte weiterführen.

Kaiser Karl an Kaiser Wilhelm.

WTB. Wien, 15. April. Seine K. und K. Apostolische Majestät hat an den Deutschen Kaiser folgende Depesche gesandt: Die Anschuldigungen Clemenceaus gegen mich sind so niedrig, daß ich nicht gesonnen bin, mit Frankreich über die Sache fernerhin zu diskutieren. Unsere weitere Antwort sind meine Kanonen im Westen. In treuer Freundschaft, Karl

v. Kühlmann im Großen Hauptquartier.

Berlin, 14. April. Staatssekretär von Kühlmann begibt sich heute abend zum Vortrag beim Reichskanzler ins Große Hauptquartier.

Die Kleiderkarte in Schweden.

Stockholm, 15. April. Hier werden Kleiderkarten eingeführt. Alle Baumwoll- und Leinenwaren werden rationiert.

Aus Provinz und Nachbargebieten

:!: **Die Sommerzeit** ist in der Nacht vom Sonntag zum heutigen Montag in Kraft getreten. Ende der Sommerzeit ist der 16. September.

:!: **Oberlahnstein,** 11. April. Am Montag abend verunglückte im Bahnhof Coblenz beim Kohlenfassen der 27 Jahre alte Hubert Unkelbach von hier so schwer, daß er bereits gestern früh an den erlittenen Verletzungen gestorben ist.

:!: **Holzheim,** 15. April. Der Musketier Otto Becker von hier, früher bei der Sturmkomp. einer Ref.-Div. im Westen, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

:!: **Friedberg,** 10. April. Die Frau des im Felde stehenden Kriegers Binder hatte heimlich geboren, und das Kind, einen kräftigen Knaben, nach der Geburt durch Schläge auf den Kopf getötet und die Leiche heute früh gefunden. Der Polizei gelang es in kurzer Zeit, die unnatürliche Mutter ausfindig zu machen und zu verhaften.

Aus Bad Ems und Umgegend.

e **Das Eiserne Kreuz** erhielt der Fahrer Johann Hof von hier.

e **Auszeichnung.** Musketier Nikolaus Finke erhielt das Eiserne Kreuz und wurde zum Gefreiten befördert.

e **Auszeichnung.** Der Bleiwalzwerksarbeiter Karl Ebelhäuser 1r in Lindenbach hat das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhalten.

Eingesandt.

Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

Im vergangenen Jahre erschien etwa um diese Zeit ein „Eingesandt" in der Emser Zeitung, worin gebeten wurde, von dem Bestreuen der Wege in der Stadt mit dem „fohlenmordenden Kies" Abstand zu nehmen.

Der Einsender kam im vergangenen Jahre etwas spät mit seiner Bitte, der Kies war schon zum großen Teil gestreut.

Es wird sicher manchem Emser und besonders den Eltern aus dem Herzen gesprochen, wenn in diesem Jahre die Bitte an dieser Stelle wiederholt wird. Die Kinderchen werden in diesem Jahre noch mehr barfuß laufen müssen, als im vergangenen Sommer, und dürfte der gestreute scharfkantige Kies für sie zu einer dauernden Qual werden. Diejenigen, die sich den Luxus der Ledersohlen noch leisten können, werden auch sehr auf Schonung derselben bedacht sein müssen. Deshalb fort mit dem Kies von Bürgersteigen und Straßen. Er verbessert bei der dünnen Auflage die Wege sowieso nicht. Für die eigentlichen Kuranlagen soll vorstehend Gesagtes nicht gelten.

Einer für viele.

Aus Diez und Umgegend.

d **Die Kriegsfamilienunterstützungen** für die 2. Hälfte des Monats April und die städt. Zuschüsse für April werden von der Stadtkasse am Dienstag, den 16. April, von 8—12 Uhr vormittags ausgezahlt. Die Zahlung erfolgt nur gegen Vorlage der Zahlkarten an die Empfänger selbst.

Aufruf.

Von Sieg zu Sieg stürmen unsere Truppen im Westen, unser Herz jubelt ihnen zu. Unsere Hand muß offen sein, ihnen zu helfen. Die sicherste Hilfe, welche ihnen unüberwindliche Waffen u. Kraft gibt, ist Zeichnung der Kriegsanleihe. Nur der darf frohen Herzens sich unserer Siege freuen, der im Inland sein Teil getan hat, die Kampffront zu stützen. Schamlos und nichtswürdig handelt, wer sein Geld im Kasten läßt, statt es dem Vaterland in dieser letzten dunkeln Not, hinter der des Friedens Morgenröte dämmert, zu geben. Darum heraus mit allen freien Mitteln und zeichnet Kriegsanleihe! Noch ist es Zeit!

Vermischte Nachrichten.

* Ohne Arme und Beine 69 Jahre alt geworden ist Gottliebe Benona Schröder in Greiz, die kürzlich starb. Für die Eltern war die Geburt dieses Kindes zunächst ein Jammer, es steckte aber ein guter Kern in ihm und es gedieh prächtig. Die Geschwister fuhren ihre Schwester zur Schule, wo sie gut lernte, und als sie 20 Jahre alt war, nahm sich ihrer ein Schausteller an, der sie allerlei Künste lehrte und sie in fast allen Erdteilen zur Schau stellte. Mit der Zeit erreichte sie eine derartige Geschicklichkeit, daß sie mit dem Munde schreiben, zeichnen, Nadeln einfädeln, Perlenstickereien anfertigen und vieles andere konnte. Auf ihren Schaustellungsreisen ist ihr Unternehmer ein [illegible] Mann geworden, doch auch sie, der vielbedauerte [illegible] erwarb sich ein kleines Vermögen, so daß sie sorgenlos [illegible] konnte und keinem ihrer Angehörigen zur Last zu [illegible] brauchte.

* Leihweise Stiefel und Schuhe für [illegible] Jungmannen, die bei der Ackerbestellung und [illegible] Ernte helfen, hat das Kriegswirtschaftsamt der Thüringischen Staaten in Weimar geschaffen. Es wird eine [illegible] von 5 Pfennigen für den Arbeitstag erhoben. Damit [illegible] die Schwierigkeiten der Schuhknappheit, die den [illegible] willen der jungen Leute beeinflussen können, wirksam [illegible] seitigt.

Merktage der „Achten"

1918 18. April Letzter Tag der Zeichnungsfrist. Bis mittags 1 Uhr werden Zeichnungen entgegengenommen. Wer bis dahin, obwohl er dazu in der Lage ist, nicht gezeichnet hat, handelt pflichtvergessen gegen das Vaterland und schädigt sich selbst, indem er sich die wertvollen Vorteile entgehen läßt, die die 8. Kriegsanleihe durch hohen Zinsgenuß, hohe Rückzahlungs- und Auslosungsgewinne bietet.

„ 27. April Einziger Pflichtzahltag für die Postzeichner, erster Pflichtzahltag für alle anderen Zeichner. Die bei einer Postanstalt angemeldeten Zeichnungen können in der Zeit vom 26. März bis 27. April voll bezahlt werden, es werden dann Stückzinsen für 63 Tage vergütet. Die Postzeichnungen müssen spätestens am 27. April bezahlt werden. Auf alle übrigen Zeichnungen müssen bis spätestens 27. April 30 Prozent des zugeteilten Betrages eingezahlt werden, sofern die Summe der am 27. April fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 M ergibt.

„ 24. Mai Zweiter Pflichtzahltag. Spätestens bis zu diesem Tage sind weitere 20 Prozent des zugeteilten Betrages zu bezahlen, sofern die gezeichnete Summe 200 M oder darüber beträgt. Wer 200 M und ebenso wer 300 M gezeichnet hat, muß am 24. Mai, da insgesamt 50 Prozent des gezeichneten Betrages fällig sind, 100 M bezahlen. Dagegen hat, wer 100 M gezeichnet hat, am 24. Mai noch nichts zu zahlen.

„ 21. Juni Dritter Zahltag. Von dem zugeteilten Betrag sind weitere 25 Prozent zu bezahlen. Auch jetzt hat, wer 100 M zeichnet, noch nichts zu zahlen, da der am 21. Juni fällige Teilbetrag, insgesamt 75 Prozent, noch nicht 100 M ergibt. Wer 200 M gezeichnet hat, ist am 21. Juni zur Bezahlung der zweiten Hälfte des Betrages noch nicht verpflichtet, da an diesem Tage insgesamt erst 75 Prozent des Zeichnungsbetrages fällig sind. Wer dagegen 300 M gezeichnet hat, bezahlt am 21. Juni weitere 100 M.

„ 1. Juli Beginn des Zinsenlaufes der 8. Kriegsanleihe. Bei Zahlungen vor oder nach dem 30. Juni werden Stückzinsen wie herkömmlich verrechnet.

„ 18. Juli Vierter und letzter Pflichtzahltag, bis zu dem die restlichen 25 Prozent zu bezahlen sind. Erst an diesem Tage ist, wer 100 M gezeichnet hat, zur Bezahlung verpflichtet. Diejenigen, die 200 M oder 300 M gezeichnet haben, bezahlen am 18. Juli die letzten 100 M.

1919 2. Januar Zum ersten Male werden die Zinsscheine der 8. Kriegsanleihe fällig. Die Halbjahreszinsen der Schuldverschreibungen betragen für 1000 M Nennwert 25 M, die der Schatzanweisungen für 1000 M Nennwert 22,50 M.

„ 15. April Ablauf der Sperrfrist für Schuldbuchzeichnungen.

1924 1. Oktober Bis zu diesem Tage müssen unter allen Umständen auf die Schuldverschreibungen der 8. Kriegsanleihe 5 v. H. Zinsen gewährt werden. Bei etwaiger Ermäßigung des Zinsfußes nach dem 1. Oktober 1924 muß das Reich den Inhabern der 5zinsigen Schuldverschreibungen die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten.

1927 1. Juli Frühestens auf diesen Tag kann das Reich die in der Zeit vom Januar 1919 bis Juli 1927 nicht ausgelosten 4½zinsigen Schatzanweisungen der 8. Kriegsanleihe zur Rückzahlung zum Nennwert kündigen. Die Inhaber der ausgelosten Schatzanweisungen können statt der Barzahlung neue Schatzanweisungen fordern, die vom Juli 1927 ab 4zinsig und bei der späteren Auslosung mit 115 M für je 100 M Nennwert rückzahlbar sind.

1937 1. Juli Frühestens auf diesen Tag kann das Reich die in der Zeit vom Juli 1927 bis Juli 1937 nicht ausgelosten 4zinsigen Schatzanweisungen zur Rückzahlung zum Nennwert kündigen. Die Inhaber der ausgelosten Schatzanweisungen können statt der Barzahlung neue Schatzanweisungen fordern, die vom 1. Juli 1937 ab 3½zinsig und bei der späteren Auslosung mit 120 M für je 100 M Nennwert rückzahlbar sind.

1967 1. Juli An diesem Tage werden die bis dahin etwa nicht ausgelosten Schatzanweisungen mit dem alsdann für die Rückzahlung der ausgelosten Schatzanweisungen maßgebenden Betrag (110 v. H., 115 v. H. oder 120 v. H.) zurückgezahlt.

Es gibt nichts Sichreres als deutsche Kriegsanleihe!

Kompl. Gasbadeeinrichtungen
sucht zu kaufen (6343
Gaswerk Ems.

Phot. Vergrösserungen,
auch farbig, in Ia. Ausführung liefert [6346
J. Goebel, Hofphotograph, Bad Ems.

Letzte Sendung
Gaskocher u. Gasherde
eingetroffen.
Wir bitten etwaigen Bedarf sofort einzudecken.
6344] **Gaswerk Ems.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß heute abend unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Schäfer

geb. Kröller

nach längerem Leiden im Alter von 63 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:

Johannette Scholl, geb. Schäfer,
Georg Scholl, z. Zt. im Felde
u. Kinder.

Niederneisen, den 15. April 18.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. April, nachmittags 2½ Uhr statt.

Vaterländischer Frauenverein, Ems.

Am **Mittwoch, den 17. April,** von 2—5 Uhr im Hause „Alte Post" beginnt der **Strumpfflickkurs,** den Fräulein Goedecke halten wird.

Bad Ems, den 15. April 1918.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Gras-, Weiden- und Schilfrohrnutzung der steuerfreien, fiskalischen Grundstücke von der Lahn soll auf 1 Jahr gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Hierzu wird Termin anberaumt:

Am 17. April ds. Jahres, vormittags 9 Uhr in Limburg an der Lahn (Schleuse) für die Gemarkungen Dehrn bis einschl. Diez.

Am Donnerstag, den 18. April, 9 Uhr vormittags an der Schleuse Balduinstein für die Gemarkungen Altendiez bis einschl. Kalkofen.

Diez, den 13. April 1918.

6336] **Königl. Wasserbauamt.**

Verteilung von Baumwollnähfäden u. Leinennähzwirn an Kleinhändler, Verarbeiter und Anstalten.

Die Reichsbekleidungsstelle hat in einer Bekanntmachung vom 19. Januar d. Js. die Verteilung von Baumwollnähfäden und Leinennähzwirn an Kleinhändler, Verarbeiter (Flickschneider, Maßschneider) und Anstalten (Krankenanstalten, Gefängnissen) geregelt. Die in Frage kommenden Gewerbetreibenden, Kleinhändler, Verarbeiter, Schneider, Anstalten und sonst in Betracht kommenden Personen werden unter Hinweis auf oben erwähnte Bekanntmachung hiermit aufgefordert, ihre Bestellungen bis spätestens 15. April 1918 getrennt für Baumwollfäden und Leinennähzwirn in Rollen zu je 200 Mtr. dem Herrn Vorsitzenden des Kreisausschusses zukommen zu lassen. Der Bedarf ist für die Zeit vom 1. April bis 30. Juli dieses Jahres zu berechnen. Wegen Anmeldungen des weiteren Bedarfs folgt späterhin Bekanntmachung.

Nach dem 15. April eingehende Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Diez, den 12. April 1918.

Der Magistrat.

Nachruf.

Es starb den Heldentod fürs Vaterland in treuer Pflichterfüllung bis zum letzten Augenblick unser lieber Turnbruder

Heinrich Heymann

Gefreiter im Leib-Garde Inf.-Regt. Nr. 115

Wir verlieren in ihm ein treues eifriges Mitglied, durch sein offenes, gerades Wesen, seinen biederen Charakter, uns allen lieb und wert. Wir werden ihn nicht vergessen, er wird bei uns fortleben.

Früchtl, den 13. April 1918.

Turnverein Früchtl. [6352

Gebrauchte **Möbel,** einige **Betten** mit Roßhaarmatratzen zu verk. **Grabenstr. 51,** Ems. Daselbst ein **Stundenmädchen** oder Frau sofort für nachmittags gesucht. [6324

Klavierstimmen
u. repar. **Peter Turnsek,** Klaviermacher, Wiesbaden, Mauergasse 16. Nach allen Plätz. Telephon 1016. [6347
z. Zt. **Nassau,**
Hotel „Zum Anker".

Ziegenmutterlamm
zu verkaufen. [6341
Römerstraße 49,
Bad Ems.

Ein gut erhaltener
Halbverdeckwagen
zu verkaufen. [6348
H. Zimmerschied Erben
Dausenau.

Wohnung
mit Gärtchen und Obstbäumen zu vermieten bis zum 1. Mai
Daselbst auch **Wäschemangel u. Treppenleiter** zu verkaufen.
Steinmann, Bad Ems,
6351] Bleichstr. 40, part.

Fleißiges, anständiges
Mädchen
gesucht. [6307
Villa Rupp, Bad Ems.

Schulentlass. Mädchen
zu 2 kleinen Kindern sucht [6343
Frau Zielinski, Bad Ems,
Viktoriaallee.

Goldene Vorstecknadel
mit großem Opal **verloren.** Gegen gute Belohnung bitte abzugeben **Römerstr. 58 I,** Ems.

Wollenes schwarz. Tuch
verloren. Gegen Belohnung abzugeben. **Frau Walter Wwe.,**
6335) Kemmenau.